



Den Stromkonzernen den Stecker ziehen



## "Sicher ist nur das Risiko!"

Politikergedächtnis: vier Jahre - Halbwertszeit Atommüll: zigtausend Jahre!

Die G8 sind auf dem Holzweg: Beim G8-Gipfel in Japan tauchte wieder die "saubere, sichere, langfristig verfügbare" Atomenergie als Alternative zu den klimaschädlichen und sich vertuernden fossilen Energieträgern auf. Und gerade in Deutschland versuchen interessierte Kreise derzeit, im Vorfeld der Wahlen 2009 AKWs wieder "salonfähig" zu machen, sie gegenüber den horrend steigenden Strompreisen als das "kleinere Übel" zu präsentieren. Noch geht es in Deutschland nur um Laufzeitverlängerungen – doch international werden längst schon Neubauten gefordert.

Aber nach wie vor gibt es keine Lagermöglichkeit für den hochgiftigen Atommüll. Das so genannte Atommüllendlager Asse in Niedersachsen, das für Jahrtausende sicher sein sollte, entpuppt sich als löchrig wie ein Schweizer Käse. Und in Russland, wohin seit Jahren von deutschen Energiekonzernen Atommüll abgeschoben wird, lagern die radioaktiven Reste in geschlossenen Atomstädten auf offener Wiese. Atomenergie ist nicht beherrschbar, das Risiko eines größeren "Störfalls" bleibt nach wie vor bestehen.

### **Deutsches Atomforum e.V.**

Das Deutsche Atomforum ist ein Lobbyverband, der sich hauptsächlich aus Vertretern der Energiewirtschaft zusammensetzt. Der Präsident, Dr. Walter Hohlefelder, war bis März 2008 Vorstandsmitglied bei Eon. Zum Atomforum gehört auch der Informationskreis KernEnergie, der mit seiner unsäglichen Kampagne „Deutschlands ungeliebte Klimaschützer“ Propaganda für längere Laufzeiten macht. Dafür bekam das Forum 2007 den „Worst EU Greenwash Award“. Auch das Bundesamt für Strahlenschutz urteilt: „Das Atomforum arbeitet mit Behauptungen statt Fakten.“

Auch die Behauptung, Atomkraftwerke seien klimaneutral, gehört ins Reich der Märchen: Die Gewinnung der Brennstoffe ist keineswegs CO<sub>2</sub>-frei, der Bau von Atommeilern und die Urananreicherung sind sogar extrem CO<sub>2</sub>-intensiv - das wird gern unterschlagen. Und die Uranvorräte sind - ebenso wie Erdöl - stark begrenzt.

Zudem ist Atomstrom keineswegs besonders günstig. Laut dem Bundesverband der Verbraucherzentralen brächten längere Atomlaufzeiten den Kunden gerade einmal Einsparung von 50 Cent pro Monat.

Profitieren würden von längeren Laufzeiten allein die großen Energiekonzerne: Werden die Laufzeiten um 8 Jahre verlängert, spült dies allein RWE 8 Mrd. € zusätzlich in die Kassen. Eon würde sogar 12 Mrd. € verdienen.

Heute geht der G8-Gipfel in Japan zu Ende. Der Gipfel wird wieder zum Anlass genommen werden, auf die angebliche Isolation Deutschlands in der Frage der Atomkraft hinzuweisen und diese zu kritisieren. Dabei machen sich die G8 zu Handlangern der großen Energiekonzerne.

Zeitgleich mit dem G8-Abschlussdinner sagen wir deshalb: Wir lassen uns nicht für dumm verkaufen. Wir wissen sehr genau, warum schon lange keine neuen AKWs mehr gebaut wurden und die bestehenden schleunigst vom Netz müssen!

**Wir fordern: Power to the People!**

**Energiewende jetzt statt Recycling alter Atomkraft-Lügen!**

**Atomkraftwerke abschalten! Den Stromkonzernen den Stecker ziehen!**

Weitere Informationen:

Attac Stromkonzernkampagne „Power to the People!“:

[www.attac.de/stromkonzerne](http://www.attac.de/stromkonzerne)